

Lebenslauf von Johann Gottfried Schadow

- 1764 Geboren am 20. Mai in Berlin
1776 Erster Zeichenunterricht
1778 Besuch der Akademie der Künste, Berlin
1783 Arbeitet im Atelier des Hofbildhauers Tassaert;
erste eigenständige Werke
1785 Aufenthalt in Rom
1787 Berufung zum Hofbildhauer in Berlin
1788/89 Entwurf für das Grabmal des Grafen
Alexander von der Mark
1789 Auftrag zur Quadriga auf dem
Brandenburger Tor
1793 Standbild „Friedrich der Große“ für Stettin im
Auftrag der Pommerschen Stände
1794 Standbild „Husarengeneral Hans Joachim
von Zieten
1795 Grabmal des Grafen Hans von Blumenthal
1795/97 Prinzessinnengruppe Luise und Friederike
von Preußen
1796/97 Radierungen Tänzerpaar Viganò
1800 Standbild Fürst Leopold von Anhalt-Dessau
„Der Alte Dessauer“
1800 Fries an der Neuen Münze in Berlin
(„Münzfries“)
1801/02 Disput mit Goethe; Begegnung in Weimar
1805 Einzug in das neue Wohnhaus in der
Kleinen Wallstraße
1810 Auftrag für den Sarkophag der Königin Luise
an Christian Daniel Rauch markiert
Führungswechsel innerhalb der Berliner
Bildhauerschule
1816 Direktor der Berliner Akademie der Künste
1817 Grundsteinlegung Luther-Denkmal in
Wittenberg
1819 Enthüllung des Blücher-Denkmal in Rostock
1826 „Ruhendes Mädchen“
Schadows letzte Marmorarbeit
1844 Die Weinsbergerin
1849 Lebenserinnerungen „Kunst-Werke und Kunst-
Ansichten“
1850 gestorben am 27. Februar in Berlin, beigesetzt
auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof

Satzungsziele

Die Schadow Gesellschaft Berlin e.V. wurde 1993
in Berlin gegründet. Ziele der Gesellschaft sind:

- die Pflege des Berlin-Brandenburgischen
Kulturgutes, unter besonderer Berücksichtigung
der Bewahrung des hinterlassenen Werkes von
Johann Gottfried Schadow
- die Förderung deutscher und internationaler
Kontakte für das Kulturleben Berlin-Brandenburg
durch Austausch über den deutschen und
europäischen Klassizismus
- die Unterstützung von Forschung auf diesem
Gebiet und Förderung von Skulptur in der Stadt.

Um diese Ziele zu erreichen, werden Vorträge, gemein-
same Ausstellungs- und Museumsbesuche, Exkursionen
veranstaltet und auch besondere Projekte verwirklicht.

**Wir laden Sie ein, Mitglied unserer Gesellschaft
zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt € 100,--.
Spendenbescheinigungen werden erteilt.**

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne unser
Geschäftsführer Klaus Gehrmann oder unsere Webseite
zur Verfügung

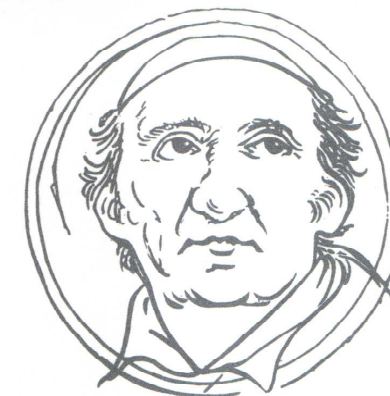
Postadresse

Schadow Gesellschaft Berlin e.V.
(Schadow Haus)
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon/Fax 030/ 226 73 02

e-mail: schadow-gesellschaft-berlin@t-online.de
www.schadow-gesellschaft-berlin.de

Berliner Sparkasse, Kto. Nr. 0103 812 040
Bankleitzahl 100 500 00

BIC: BELADEVXXX
IBAN: DE18100500000103812040



Besucheradresse

Schadow Gesellschaft Berlin e.V.
Schadowstraße 12/13, Schadowhaus
10117 Berlin-Mitte
Telefon/Fax 030/ 226 73 02
Stand: März 2018



Supraporten am Schadow Haus 1804/05

Das Schadow Haus in der Schadowstraße

1805 wurde das Schadow Haus als Wohnhaus und Atelier für den Künstler und seine Familie in der Kleinen Wallstraße 10/11 – seit 1936 Schadowstraße – fertig gestellt.

1851 wurde das Gebäude durch einen südlichen Seitenflügel erweitert und aufgestockt.

Im Jahr 2000 erwarb der Bund für den Deutschen Bundestag das Gebäude, das er umfassend sanieren ließ. Ein Nutzungskonzept, welches die Geschichte des Schadow Hauses berücksichtigt, liegt bislang noch nicht vor.

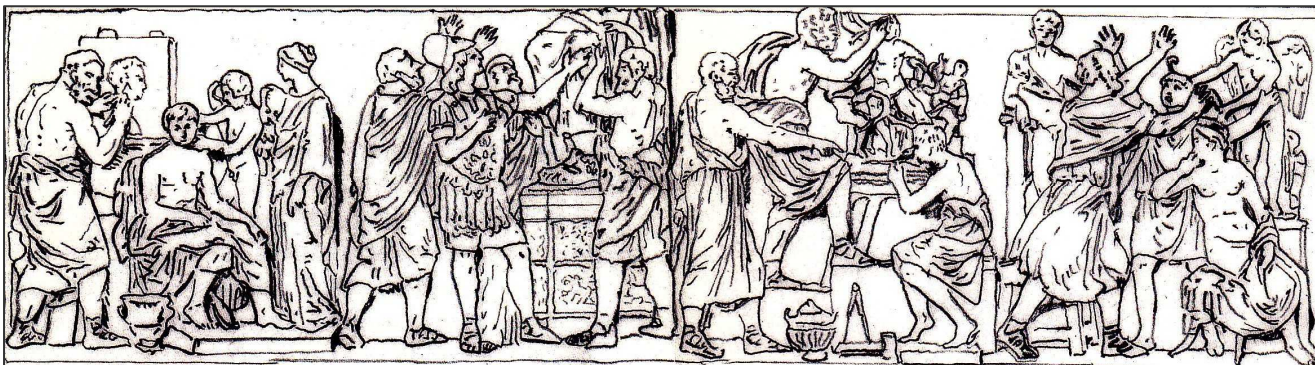
Am 12. Juni 2013 wurde das Haus vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung dem Deutschen Bundestag bezugsfertig übergeben.

Der Kunstbeirat des Deutschen Bundestages ist eingezogen.

Das Gebäude, das sich unweit des Brandenburger Tors mit Schadows berühmter Figurengruppe der Quadriga befindet, ist das einzige in Berlin-Mitte verbliebene Künstlerhaus des deutschen Klassizismus.

Die Schadow Gesellschaft Berlin e.V. setzt sich weiterhin für die öffentliche Zugänglichkeit der künstlerisch wichtigen Räume des Schadow Hauses ein.

Der Deutsche Bundestag als Eigentümer trägt hierfür eine besondere Verantwortung.



Veröffentlichungen der Schadow Gesellschaft Berlin

Band I / 2000 – Silke Brandmeier

Die Künste am Brunnen der Poesie

Band II / 2001 – Martina Rudloff

Schadow, der Berliner, im Disput mit Goethe, dem Olympier

Band III / 2002 – Bernhard Maaz

Die Reliefs vom Schadow-Haus ...

Band IV / 2002 – Claudia Czok

Atalante in Preußen? Schadows Bilder vom

Tänzerpaar Viganò 1796/97

Band V / 2003 – Helmut Caspar

Schadows Blücherdenkmal in Rostock/Luther in Wittenberg

Band VI / 2004

„Husarengeneral Hans-Joachim von Zieten“

Zur Wiederaufstellung des Standbildes ...

Band VII / 2005

Fürst Leopold von Anhalt-Dessau „Der Alte Dessauer“

Zur Wiederaufstellung des Standbildes ...

Band VIII / 2007

Drei Geschenke für das Schadow Haus ...

Band IX / 2008 – Johannes Grützke

Mein Schadow, Reden, Dialoge, Theaterstücke

Band X / 2008

Zur Wiederaufstellung der Generalsdenkmäler von

Johann Gottfried Schadow und anderen Bildhauern

auf dem Zietenplatz

Band XI / 2009 – Monika Peschken-Eilsberger

Das Schadow Haus und seine Bewohner 1805-2008

Band XII / 2009

Die Denkmäler vom ehemaligen Wilhelmplatz

jetzt auf dem Zietenplatz in Berlin-Mitte

Band XIII / 2009 – Claudia Czok

Das Doppelporträt der Schwestern Fromme von

Johann Gottfried Schadow

Band XIV / 2011

Friedrich der Große von Johann Gottfried Schadow

aus der Sammlung des Muzeum Narodowe w Szczecinie

(Nationalmuseum Stettin)

Band XV / 2011

Adolph Menzel und Johann Gottfried Schadow

Eine Rezension von 1834 und ihre Bilder

Band XVI / 2014

Johann Gottfried Schadow

Grabmal für Hans Graf von Blumenthal, Horst in der Prignitz

Sonderschrift 2014

Festschrift zum 250. Geburtstag von Schadow und

20 jähriges Jubiläum der Schadow Gesellschaft Berlin

Ausstellungskatalog 2014

Unser Schadow, Gratulationen zum 250. Geburtstag